

Anno dazumal

Verschwundenes MuttENZ – Rothausgut



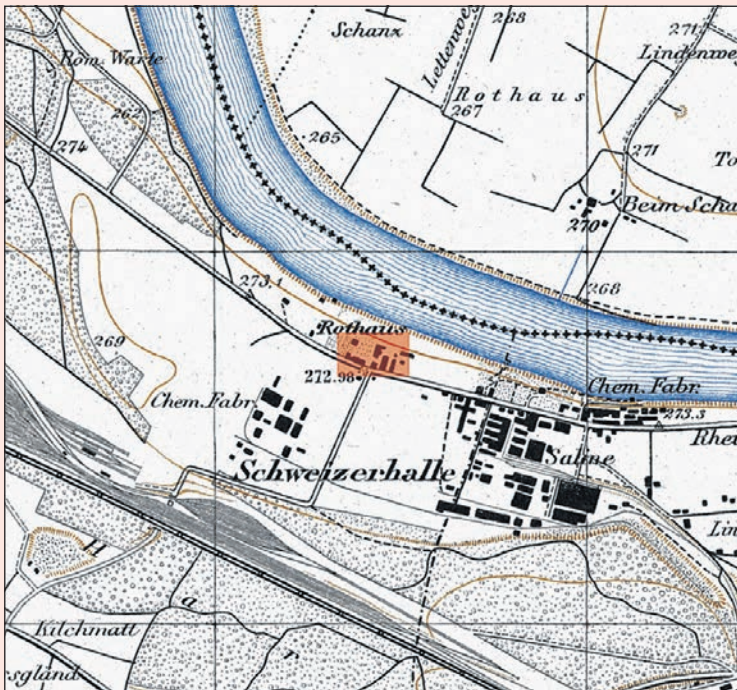
Ansichtskarte um 1920. Das Gebäude links liegt an der Rheinfelderstrasse.

Foto Museen MuttENZ, CC BY-SA 4.0



An dieser Stelle stand der Rothausgut Juni 2021.

Foto Hanspeter Meier



Lage des Bauernhofes, in früheren Siegfriedkarten waren noch Reben gegen den Rhein zu eingetragen. Siegfriedkarte, 1939.

Karte www.swisstopo.ch

Das Rote Haus

Das Rote Haus wird zum ersten Mal im 14. Jahrhundert erwähnt. Der Legende nach geht das einsam am Rhein gelegene Gut auf römischen Ursprung zurück und war damals eine Herberge an der alten Rheintalstrasse von Augst nach Basel.

Das alte Kloster

1421 erhielt der Orden der Pauliner von Hans Thüring Münch von Münchenstein, dem Inhaber der Herrschaft MuttENZ, die Erlaubnis, den Hof zum Kloster auszubauen. Kurz vor der Reformation hob man das Kloster auf.

1817 entstand im mittlerweile zum herrschaftlichen Landsitz ausgebauten Gut die erste Brauerei der Landschaft Basel. 1836 wurde unter dem Landstück ein grosses Salzlager entdeckt. Die Klosteranlage wurde 1840 abgebrochen; nur ein Stück der von Zinnen bewehrten Westmauer ist bis heute erhalten geblieben.

Im 20. Jahrhundert

1906 kaufte die Christoph-Merian-Stiftung das Gut. Zwei Jahre später war die Familie Gerber Pächter des Hofes. Der Pachtbetrieb war rund 55 Hektar gross. Ab 1920 verkaufte die Merian-Stiftung immer wieder Parzellen an die Firmen Geigy AG, Sandoz AG und Säurefabrik Schweizerhall. Deshalb verlor der Bauernhof immer mehr Kulturland, bis der Hof 1971 aufgegeben werden musste. Damals betrug das Kulturland gerade noch rund 8 Hektar!

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttENZ.ch

Frauenverein

Mit attraktivem Angebot am Start

Der Frauenverein MuttENZ freut sich, der Bevölkerung ein attraktives Programm anzubieten. Am Freitag, 24. September, geht es los mit dem Jahresausflug nach Beromünster ins KKL (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster). Das KKL ist eine der grössten Kunst- und Kulturinstitutionen der Schweiz. Der Fokus gilt der Vermittlung der künstlerischen Arbeiten in einzigartigen Räumlichkeiten. Es ist die letzte Gelegenheit,

das KKL noch zu besuchen, denn das Erfolgsprojekt wurde am 11. August geschlossen. Nur noch bereits gebuchte Veranstaltungen werden exklusiv durchgeführt.

In der Bibliothek des Frauenvereins erwartet Sie eine königliche Veranstaltung mit Michael van Orsouw. Er stellt am 28. Oktober abends um 19 Uhr sein neues Buch «Luise und Leopold» vor. Ebenfalls in der Bibliothek finden zwei Veranstaltungen der Kinderliteraturküche statt, einmal zum Thema Astrid Lindgren (30. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr) und einmal zum

Thema Tiere (6. November, 14 bis 16.30 Uhr). Wieder aufgenommen im Oktober wird in der Bibliothek die Geschichtenzeit mit Josy Chapatte, monatlich an einem Montag um 15 Uhr.

Am 3. Dezember ist der Vereinsausflug ins fantastische KKL (Kultur- und Kongresszentrum Luzern) geplant. Diese Führung verspricht sehr spannend zu werden.

Ganz neu für alle Spielfreudigen ist ein Jassabend geplant. Es werden Jassfrauen gesucht, egal ob Anfängerin oder Profi, alle sind herzlich willkommen. Chris Bolaños

ist eine Jasserin mit viel Wissen und Herzblut und unter ihrer Anleitung werden Sie das Jassen im Nu erlernen. Schon diesen Monat soll es losgehen.

Detaillierte Informationen und die Anmelde-möglichkeiten zu allen Anlässen sind auf der Website www.frauenverein-muttENZ.ch/veranstaltungen publiziert. Die Infos zu den Bibliotheksveranstaltungen teilweise unter www.frauenverein-muttENZ.ch/bibliothek. Der Frauenverein freut sich auf Sie.

Chris Bolaños und Janine Steiner für den Frauenverein MuttENZ